

Zeitschrift: Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft von Bern
Herausgeber: Geographische Gesellschaft Bern
Band: 42 (1953-1954)

Vereinsnachrichten: Jahresbericht 1954

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

JAHRESBERICHT 1954

Im Jahre 1954 wurden 14 Vortragsabende veranstaltet, worunter 6 gemeinsam mit der Naturforschenden Gesellschaft Bern, der Sektion Bern des SIA, der Botanischen Gesellschaft Bern, und vor allem mit der Schweiz. Gesellschaft für Asienkunde und dem Berner Zirkel für Prähistorie, Ethnologie und Anthropologie. Es wurden drei Vorstandssitzungen abgehalten.

Die viertägige Auslandexcursion an Ostern 1954 führte, aufs beste durch Herrn Oberst H. Sturzenegger vorbereitet, über Genf nach Bourg-en-Bresse mit Besichtigung der Kathedrale Brou, von hier über Lyon nach Vienne, wo übernachtet wurde. Früh morgens erlebten wir unter Herrn Maurice Faure eine vortreffliche Führung durch die alte Brückenstadt mit Besichtigung des römischen Theaters. Über Valence wurde Montelimar erreicht. Auf dieser Fahrt wurde uns Gelegenheit geboten, die Kellereien der Firma Chapoutier in Tain zu besuchen, was mit besonderem Dank auch hier erwähnt sei. Eine Besichtigung der Kraftwerkanlage Donzère-Mondragon an der Rhone bei starkem Mistral verfehlte nicht ihre tiefe Wirkung. Wir übernachteten in Orange, dessen römisches Theater bei Sonnenuntergang uns ganz besonders beeindruckte. Der dritte Tag, Ostern, galt einem Besuch von Vaison-la Romaine mit vortrefflicher Führung in den römischen Ruinen. In Nyons, wo wir das Mittagessen einnahmen, war eben ein grosses Blumenfest. Wir fuhren nun ostwärts in die Westalpen, um bei Serres die Route Napoleon zu erreichen. Einen starken Eindruck machte der Klima- und Vegetationswechsel am Col de la Croix Haute. Noch erreichten wir bei gutem Wetter Grenoble, wo uns durch das Geographische Institut der Universität eine freundliche Führung durch die Stadt zuteil wurde. Als wir am Ostermontag über Aix-les-Bains und Annecy Genf erreichten, waren wir aus einem prachtvollen mediterranen Frühling in eine kalte, stürmische Winterlandschaft zurückgekehrt.

Die Herbstexcursion, Sonntag, den 5. September, brachte uns wieder im Postauto unter der Führung von Herrn Oberst H. Sturzenegger über Wasen, Huttwil nach Schötz, wo das Heimatmuseum besichtigt wurde. In Sursee machten wir den Mittagshalt. Hierauf wurden etwas eingehender Stift und Museum von Beromünster besucht. In Sempach gab uns Herr Oberst Sturzenegger einige kurze Erklärungen bei der Schlachtkapelle. Knapp erreichten wir das Städtchen Sempach, als das schwerste Hagelwetter des Jahres über der Gegend niederging. Auf der Rückfahrt wurde der prachtvollen Barock-Kirche von Ruswil ein Besuch abgestattet. Ruswil war einst ein Mittelpunkt der Gegenreformationsbewegung auf dem Lande.

Vom 16. Mai bis 4. Juli 1954 hatte Herr René Gardi im Gewerbe-Museum Bern eine Ausstellung, betitelt « die Negerschmiede », mit den Sammlungen aus dem Hinterland von Kamerun des Basler Ethnographischen Museums veranstaltet. Die Herren Dr. W. Bandi, Dr. W. Kuhn und Dr. W. Staub beteiligten sich an mehreren Führungen durch die Ausstellung, zu denen unsere Mitglieder eingeladen wurden.

W. Staub